

# Mehrfachbeauftragung Ravensburg-Galgenhalde

## Neubau Wohnheim für Menschen mit Behinderung

1 4 3 2 0 5



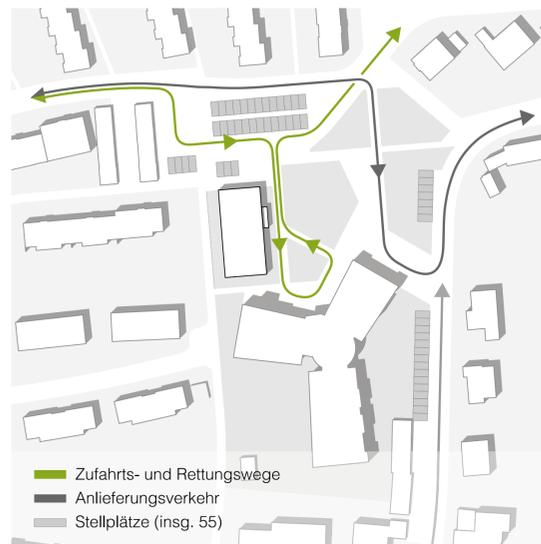
### Erster Entwicklungsschritt

Das Wohnheim für Menschen mit Behinderung wird entlang des topographischen Verlaufs so positioniert, dass interessante Blickbeziehungen ermöglicht werden. Es erhält einen großzügigen Vorbereich, der durch eine klare Zonierung in befestigte und begrünte Bereiche für die Nutzer klar abzulesen ist. Dieser parkähnliche Freiraum ist ein erster wichtiger Schritt für die Aufwertung der Galgenhalde. Durch die Zonierung des Grundstücks in einen oberen und unteren Bereich entstehen ruhige Orte im Freien. Aufenthalt im Freien sowie Erschließung und Anlieferung werden räumlich voneinander in zwei Ebenen getrennt. Der schöne Blick in Richtung Schussental wird nun erfahrbar gemacht. Der neue Quartierspark der Galgenhalde wird durch eine schlichte Fortführung der bestehenden Wege angemessen mit seiner Umgebung verknüpft. Ein hoher Anteil an unversiegelten Flächen wird gewährleistet.



### Erschließung

Die Erschließung des neuen Wohnheims ermöglicht eine Verbesserung der Erschließungs- und Parkierungssituation. Grundgedanke der verkehrstechnischen Umstrukturierung ist eine Differenzierung in zwei Bereiche. Der oben liegende westliche Bereich dient künftig als parkähnlicher attraktiver Freiraum. Der unten liegende östliche Teil wird zur Anlieferung genutzt. So werden problematische und gefährliche Situationen vermieden und ein angenehmer Aufenthaltscharakter erreicht. Die geforderten und weitere Stellplätze sind nachgewiesen. Der Neubau wird von Norden angeliefert, wodurch keine Querung der Grünanlage entsteht.



# Mehrfachbeauftragung Ravensburg-Galgenhalde

## Neubau Wohnheim für Menschen mit Behinderung

1 4 3 2 0 5



### Zweiter Entwicklungsschritt

In der zweiten Phase wird ein Großteil der versiegelten Fläche im Norden des Neubaus begrünt. Der ruhende Verkehr wird neu angeordnet und somit nicht mehr als störendes Element im Straßenraum wahrgenommen. Die neu gewonnene Fläche wird dem Quartierspark mit Spielmöglichkeiten für Jung und Alt angegliedert. Von dieser Neuordnung profitieren sowohl der Neubau als auch die Nachbarn aus der Galgenhalde, denen es an attraktiven Freiräumen im direkten Umfeld bislang mangelte. Durch einen einheitlichen und wertigen Belag der versiegelten Fläche wird ein attraktiver Raum geschaffen, der einen spürbaren Mehrwert für Nachbarn, Bewohner, Besucher und Angestellte bietet. Das Netz aus ansprechenden Außenbereichen wird somit vervollständigt. Die geforderten sicherheitsrelevanten Mindestanforderungen (Fahrbahnbreiten) werden in das Gesamtkonzept integriert und als selbstverständliche Zonierungsmaßnahmen wahrgenommen.

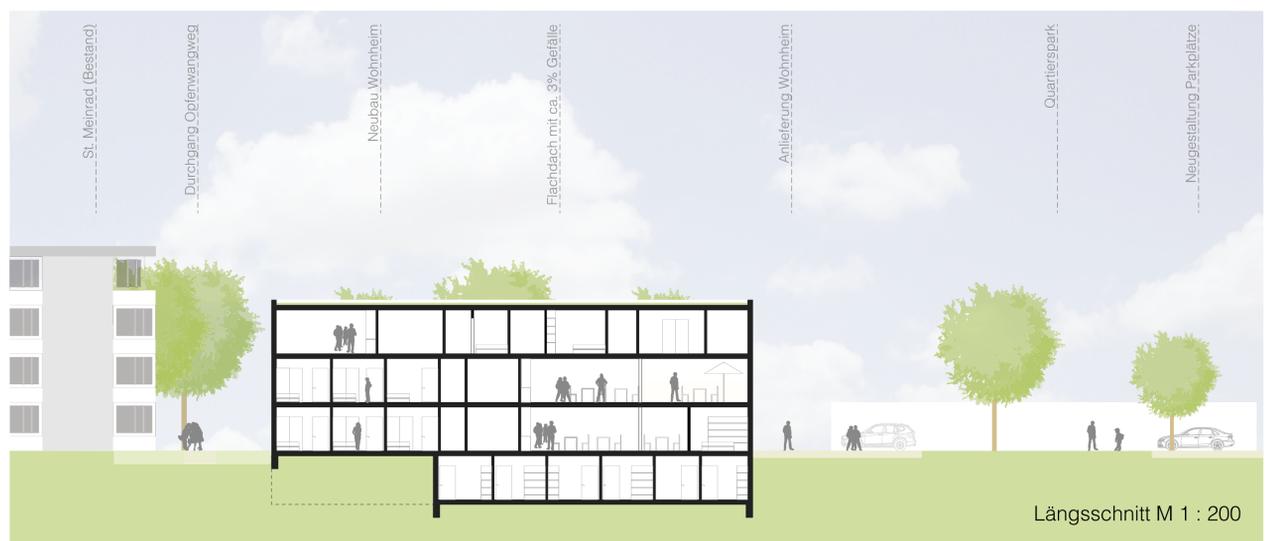


### Gebäudekonzept

Das Gebäudekonzept verfolgt zum einen das Ziel, das Leben der Bewohner in den verschiedenen Wohngruppen und Apartments so kommunikativ und angenehm wie möglich zu gestalten. Auf der anderen Seite soll es auch dem Pflegepersonal die Möglichkeit bieten, während des Aufenthalts in verschiedenen Bereichen stets einen Blick bei den Bewohnern zu haben.

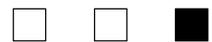
Die ersten beiden Geschosse, in denen sich die Wohngruppen befinden, besitzen jeweils einen einladenden Gemeinschaftsbereich der zum gemeinsamen Kochen einlädt oder einfach nur zum Aufenthalt dient. Dieser schließt gleichzeitig an den Eingangsbereich des jeweiligen Geschosses an, der auch immer vom direkt anschließenden Dienstzimmer eingesehen werden kann. So ist es für das Personal einfacher, kommende und gehende Bewohner zu registrieren, sowie auch Besuchern und Gästen schnell weiterzuhelfen.

Die beiden Geschosse sind durch eine Galerie verbunden. Dieser Luftraum verschafft den Geschossen eine großzügige, offene Atmosphäre und erleichtert auch die Kommunikation zwischen den Geschossen. Dies ist vor allem für die Pflegekräfte von Vorteil, da diese nicht immer zur gleichen Zahl auf den Geschossen vertreten sind und so auch im Falle eines Notfalls schnell Hilfe erreichen können. →



# Mehrfachbeauftragung Ravensburg-Galgenhalde Neubau Wohnheim für Menschen mit Behinderung

1 4 3 2 0 5



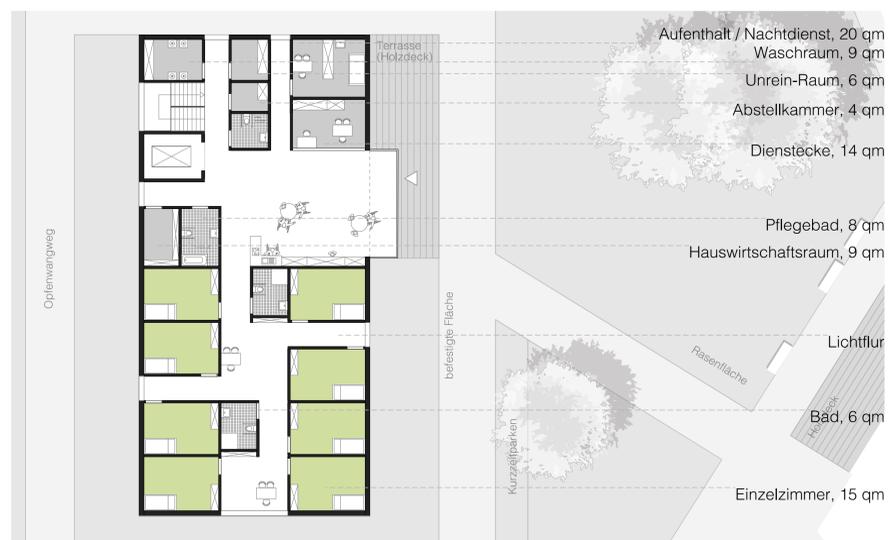
## Grundrisse Neubau



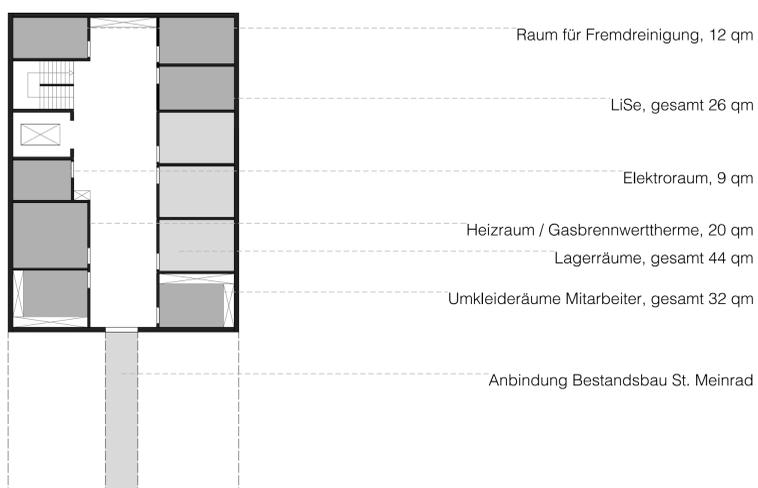
Grundriss 2. OG M 1 : 200



Grundriss 1. OG M 1 : 200



Grundriss EG M 1 : 200



Grundriss UG M 1 : 200



Die ersten beiden Geschosse sind so organisiert, dass eine klare Trennung zwischen Service- und Wohnbereich herrscht. Dies schützt die Privatsphäre der Bewohner und erleichtert die Arbeit des Servicepersonals der Stiftung. So kann zum Beispiel die Wäsche durch einen separaten Eingang vom Parkplatz aus direkt zum Aufzug gebracht und dort verteilt werden. Der private Bereich beinhaltet die einzelnen Zimmer, sowie die zugehörigen Bäder. Die Zimmer sind ost-west-orientiert und somit besitzen alle Zimmer die gleiche Aufenthaltsqualität und sind gut natürlich belichtet. Die einzelnen Bereiche zwischen den Zimmern können als Kommunikations- und Aufenthaltsbereiche von den Bewohnern selbst genutzt werden. Diese werden durch helle Ost-West-Flure mit angenehmem Licht versorgt. In jedem der ersten beiden Geschosse gibt es große Balkone und Loggien, die von allen Bewohnern genutzt werden können. Das 2. Obergeschoss beinhaltet die einzelnen Appartements, aber auch einen Gemeinschaftsbereich mit Küche und angrenzender Loggia zum geschützten Aufenthalt im Freien. Auch hier entstehen durch die Ost-West-Orientierung Wohnungen von gleicher Qualität. Das Untergeschoss beinhaltet die Umkleieräume für das Personal, sowie Lagerräume für die Wohngruppen und weitere Service- und Technikräume. Ebenfalls bietet es die Möglichkeit einer unterirdischen Verbindung zum Bestandsgebäude St. Meinrad. Notwendige Räume für den Neubau sind im Keller untergebracht, es besteht auch die Möglichkeit der vollständigen Unterkellerung. Der Entwurf unterkellert jedoch nur die Hälfte des Gebäudes zu Gunsten einer höheren Aufenthaltsqualität in den oberen Geschossen.